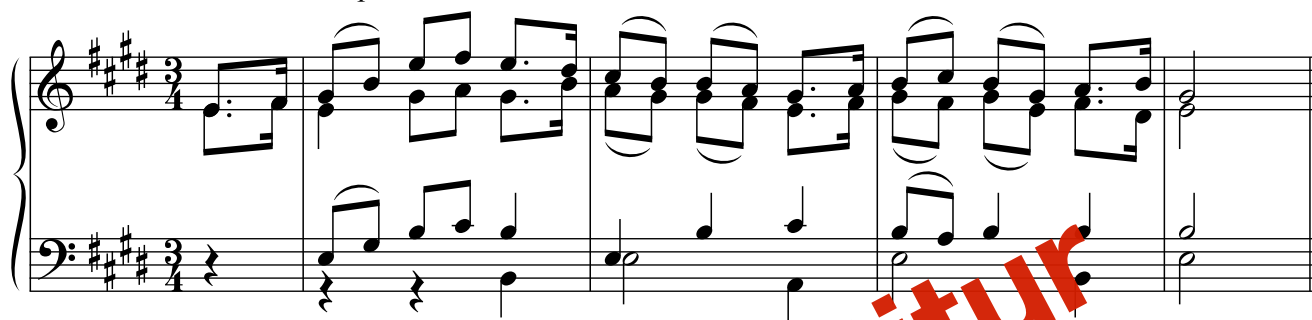


Letzte Rose

Irische Volksweise
Text nach Thomas Moore (1779-1852) von Heinrich Huber

Karl Haus

Vor-/Zwischenspiel



Ansichtspartitur
- concertino musikverlag -

1. Letz - te Ro - se ei - nes Som - mers, blüht im Gar - ten so al -
2. Ja, du warst die Äl - ler - schöns - te ei - nen kur - zen Som - mer
3. Eh' der Ro - se Blät - ter fal - len, reift im ro - ten Laub der



8

1. lein.
2. lang.
3. Wein.

Summstimmen/Vokalise

1. Längst ver - welkt — sind all die Schö - nen und da - hin der Son - nen -
2. Doch die Zeit — ist schnell ver - gan - gen, Ro - sen - duft und Vo - gel -
3. Und mit fröh - li - chem Ge - san - ge holt man stolz die Ern - te

12

1. scheinen. Ach, der Wind treibt — bun - te Blät - ter und der Wald rauscht leis sein
2. sang. Ach, ver - gäng - lich — ist das Schö - ne, rasch ver - blasst das — Blü - ten -
3. ein. Glaub es nur, ein — neu - es Jahr schenkt, was das Herz heim - lich be -

1. scheinen. Ach, der Wind treibt bun - te Blät - ter und der Wald rauscht leis sein
2. sang. Ach, ver - gäng - lich ist das Schö - ne, rasch ver - blasst das Blü - ten -
3. ein. Glaub es nur, ein neu - es Jahr schenkt, was das Herz heim - lich be -

*)

16

1. Lied. Ü - bers Feld die Schat - ten ei - len, wenn die
2. kleid. Letz - te Ro - se, willst mir sa - gen: Al - les
3. gehrt. Letz - te Ro - se, sei ein Zei - chen, dass der

19

1.-2. Strophe 3. Strophe

1. Wol - ke wei - ter - zieht.
2. Glück hat sei - ne Zeit.
3. Som - mer wie - der - kehrt!

D.C. rit.

*) Stichnoten ad lib.